



Online Fortbildung CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe

Ausgangslage

Der Prozess des „Careleaving“ – der Übergangsprozess von jungen Menschen aus stationären Erziehungshilfen hin zu einem eigenständigen und selbstbestimmten Leben – ist bundesweit in den letzten Jahren verstärkt in den wissenschaftlichen und fachlichen Fokus gelangt. Verschiedene Studien weisen darauf hin, dass Careleaver*innen deutlich früher als andere Jugendliche in ein eigenständiges Leben überführt werden und im Hinblick auf ihre persönliche Entwicklung, ihre materielle Ausstattung und ihre soziale Unterstützung besonders gefährdet sind, finanziellen Problemen, Wohnungslosigkeit, psychischen Belastungen und sozialer Exklusion ausgesetzt zu werden.

Auch auf Pflegekinder trifft dies zu, wenngleich einige der Problemstellungen durch die familienanaloge Ausgestaltung der Hilfe abgemildert sein können. Im Gegenzug stehen Pflegekinder jedoch vor ganz eigenen Herausforderungen wie bspw. der Auseinandersetzung mit ihrer Zugehörigkeit zu zwei unterschiedlichen Familiensystemen, oftmals diffusen Ängsten und Sorgen in Bezug auf die zukünftige Beziehungsgestaltung zur Pflegefamilie sowie dem häufig fehlenden Rückhalt einer Peer-Group mit einem ähnlichen Erfahrungshintergrund.

Das Careleaving stellt aber auch die Pflegeeltern vor große Herausforderungen, indem auch hier die zukünftige Beziehungsgestaltung nicht immer klar ist, mitunter spezifisches Fachwissen in Bezug auf die Übergangsvorbereitung und -begleitung fehlt und sie im Zuge einer Nachbetreuung in der Regel auf sich allein gestellt sind.

Zielstellung und Zielgruppe der Fortbildung

Die Fortbildung fokussiert explizit die spezifischen Bedarfe von Pflegekindern (und Pflegeeltern) beim Übergang ins Erwachsenenleben, gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen und soll Anreize und Impulse zum Beschreiten neuer Wege bei der fachlichen Begleitung von Pflegekindern (und Pflegefamilien) in die Selbstständigkeit setzen.

Zielgruppe der Fortbildung sind Fachkräfte aus Pflegekinderdiensten in öffentlicher und freier Trägerschaft.

Veranstalter

In seinem dreijährigen Praxisforschungsprojekt „Careleaving in der Pflegekinderhilfe“ hat das Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. sich zum Ziel gemacht, im Themenfeld des Careleaving ganz gezielt die spezifischen Bedarfe von Pflegekindern, Pflegeeltern und Fachkräften der beteiligten Pflegekinderdienste und Jugendämter in den Blick zu nehmen.

Dabei sind geeignete Qualifizierungsformate entwickelt und erprobt worden, die letztlich eine strukturierte und bedarfsgerechte Übergangsvorbereitung, -begleitung und Nachbetreuung der betroffenen Pflegekinder befördern sollen.

Themenblock 1

Besondere Entwicklungsherausforderungen für Pflegekinder

Dr.In Daniela Reimer – Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften (Institut für Kindheit, Jugend und Familie), Mitglied der Forschungsgruppe Pflegekinder der Uni Siegen

Der Themenblock stellt Auszüge des aktuellen Forschungsstandes mit Blick auf die Entwicklungsherausforderungen junger Menschen in der Pflegekinderhilfe beim Übergang ins Erwachsenenleben dar. Thematische Schwerpunkte sind:

- Dynamik zwischen jungen erwachsenen Pflegekindern und ihren Pflege- und Herkunftsfamilien
- Problemstellungen im Rahmen formaler Bildungsprozesse bzw. beim Übergang in den Beruf
- Bedarf an Beratung und Begleitung nach der Volljährigkeit aus der Sicht der befragten Careleaver*innen

Themenblock 2

Rechtliche Rahmenbedingungen

Diana Eschelbach – freie Referentin, Gutachterin und Autorin für Kinder- und Jugendhilferecht, Mitglied des Kompetenzzentrum Pflegekinder

Die Referentin befasst sich mit den Careleaving-relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen und Problemstellungen in der deutschen Pflegekinderhilfe. Dies betrifft u.a.:

- Rechte von Pflegekindern und Careleaver*innen; rechtliche Voraussetzungen der Hilfe für junge Volljährige
- Rechtliche Möglichkeiten des Jugendamtes zur Unterstützung von Pflegekindern beim Übergang in die Selbstständigkeit
- Besonderheiten der Eingliederungshilfe
- Übergang in andere Sozialleistungssysteme

Themenblock 3

Perspektive und Eigenverantwortung der Careleaver*innen

Björn Redmann – Koordinator des Kinder- und Jugendhilferechtsvereins Dresden und der Fachstelle für ombudsschaftliche Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe Sachsen (FOSA), Sprecher des Bundesnetzwerk Careleaver Initiativen

Im Zentrum des Themenblock 3 steht das individuelle Erleben des Careleaving und die verschiedenen auftretenden Problemlagen der Betroffenen, insbesondere nach dem Ende der Jugendhilfemaßnahme. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf:

- Neuralgischen Punkten bei der fachlichen Begleitung von Pflegekindern
- Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Pflegefamilie
- Entwicklung erster Handlungsansätze der beteiligten Fachdienste

Themenblock 4

Impulse und Austausch

Anschließend an die drei inhaltlichen Themenblöcke bieten wir am Nachmittag einen moderierten freien Rahmen, um sich gemeinsam und in kleinen Gruppen auszutauschen und die gesammelten Impulse auf die eigene Praxis anzuwenden.

Termine

01.09.2025	10:00 – 16:30 Uhr	(Themenblöcke 1 & 2)
02.09.2025	10:00 – 15:30 Uhr	(Themenblöcke 3 & 4)

Teilnahmegebühr

Kosten: 135 EUR

Anmeldung

fortbildung@kompetenzzentrum-pflegekinder.de